

Advocacy- und Lobbyarbeit der ökumenischen Hilfswerke

Situation

Während auf der einen Seite die brasilianische Regierung seit Jahren das Wirtschaftswachstum und den ökonomischen Erfolg brasilianischer Unternehmen hervorhebt, nehmen auf der anderen Seite Umweltzerstörung und Menschenrechtsverletzungen zu. Die negativen Konsequenzen lassen sich an verschiedenen Beispielen in der Landwirtschaft, etwa beim Soja- und Eukalyptusanbau, sowie im Zusammenhang mit dem Bau von Staudämmen und im Bergbau nachweisen. Das Entwicklungsmodell Brasiliens ist in erster Linie auf den Export agrarwirtschaftlicher Rohprodukte ausgerichtet. Das Land ist heute weltweit führend in der Produktion und dem Export von Zucker, Orangensaft und Kaffee. Gut 4000 GroßgrundbesitzerInnen verfügen über 85 Millionen Hektaren Land, während auf der anderen Seite knapp fünf Millionen brasilianische Familien landlos sind. Ein grosser Teil von ihnen ist in Landlosenbewegungen organisiert oder versucht, ihre verfassungskonformen Landrechte als traditionelle Völker und Gemeinschaften einzufordern.

Auch in der Indigenen-Politik der brasilianischen Regierung werden enorme Rückschritte verzeichnet. Die Regierung schwenkt immer mehr auf den Kurs einer weiter erstarkenden Agrarlobby ein. Diese will die bisher geltende Gesetzgebung zur Demarkierung von Territorien der traditionellen und indigenen Bevölkerung über den Weg einer Verfassungserweiterung aufweichen. Dabei gewinnt die Agrolobby immer mehr an Einfluss und neue Eingaben für Land-Demarkierungen könnten gestoppt werden. Gleichzeitig will die brasilianische Regierung in den nächsten Jahren den Bergbau fördern. In diesem Zusammenhang wird derzeit das neue





Bergbau-Rahmengesetz (Código de mineração) diskutiert. Mit der Umsetzung dieses Gesetzes würden viele Bauernfamilien aus traditionellen und indigenen Völkern den Zugang zu Land und Territorium verlieren.

Ziele

Das vorliegende Projekt unterstützt das Brasilien-Programm von HEKS im Bereich der Lobby- und Advocacy-Arbeit in der Region Cerrado sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene und erweitert auf diese Weise den politischen Handlungsspielraum der im Netzwerk «Processo de Articulação e Diálogo» (PAD) organisierten Zivilgesellschaft.

Vordringliches Ziel ist die Förderung der Durchsetzung der Rechte von traditionellen Völkern und Gemeinschaften in der Region Cerrado, insbesondere in Bezug auf ihre Land- und Territorialrechte und ihren Zugang zu Ressourcen. Inhaltlich fokussiert das Projekt auf den Bergbau, die Konsultativprozesse zum Übereinkommen über eingeborene und in Stämmen lebende Völker in unabhängigen Ländern («Indigenous and Tribal Peoples Convention», ILO 169) sowie auf die UN-Deklaration zu den Rechten von Kleinbauern.

Das Projekt verfolgt folgende spezifische Ziele:

- Stärkung der Verhandlungsmacht und der Interventionskraft der HEKS-Programmpartner und deren Zielgruppen in Bezug auf das Spannungsfeld Bergbau/Minenproblematik versus Menschenrechte
- Stärkung der Verhandlungsmacht und der Interventionskraft der HEKS-Programmpartner und deren Zielgruppen hinsichtlich der Regulierung von Konsultativprozessen zur Planung und Umsetzung von ländlichen Entwicklungsvorhaben in den Territorien traditioneller Völker und Gemeinschaften

Zielgruppe

Wegen des übergeordneten Lobby- und Advocacy-Charakters des Projektes werden über die vorgesehenen Massnahmen die Gesamtheit der in der HEKS-Programmregion lebenden traditionellen Völker und Gemeinschaften sowie die Gruppen der KleinbäuerInnen und Landlosen begünstigt, zu welchen insgesamt rund 92 000 Personen gehören.

Indirekt wird über die Projektaktivitäten aber auch eine Wirkung auf die Gesamtheit der in Brasilien lebenden traditionellen Völker und Gemeinschaften angestrebt. Deren Zahl wird laut aktuell vorliegenden einschlägigen Studien auf ca. fünf Millionen Menschen geschätzt.

Aktivitäten

«PAD» ist in Brasilien eine wichtige Initiative zur Unterstützung der Lobby- und Advocacy-Arbeit der brasilianischen Zivilgesellschaft gegen die Kriminalisierung von sozialen Bewegungen und NGOs. Das Projekt sieht dabei vor allem Massnahmen vor, die auf den Schutz und die Umsetzung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Menschenrechte ausgerichtet sind. Dazu wird ein spezifischer Workshop durchgeführt, um bestehende Menschenrechtsmechanismen zu analysieren und aufzuzeigen, wie diese von der Bevölkerung genutzt werden können.

Zur Förderung der Vernetzung mit den ökumenischen Organisationen und Netzwerken Lateinamerikas wird «PAD» in Brasilien ein internationales Seminar zur



Problematik des Bergbaus und seinen Auswirkungen auf den Zugang zu Land, Territorien und Ressourcen durchführen. Ziel der Veranstaltung ist es, die Kooperation der kirchlichen Organisationen und ihrer Netzwerke mit den sozialen Bewegungen Lateinamerikas zu stärken; zudem soll die zentrale Rolle der Kirche hinsichtlich der Unterstützung des organisierten Widerstands der ländlichen Gemeinschaften zum Schutz ihrer Territorien besser sichtbar gemacht werden.

Im Zusammenhang mit den zunehmenden Auswirkungen von Bergbauprojekten auf die Territorialrechte ländlicher Gemeinschaften im Cerrado von Nordminas sowie ihren katastrophalen Auswirkungen auf die Wasserressourcen der Region wird über das Projekt eine internationale «Fact Finding Mission» nach Nordminas unterstützt. Damit sollen konkrete Hinweise gesammelt werden, welche Konsequenzen die Bergbau-Unternehmungen in Bezug auf die Wasserressourcen sowie die Verletzung des Menschenrechtes auf Wasser haben. «PAD» unterstützt auch die Erarbeitung des Parallelberichts zur Umsetzung der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte.

Weitere Aktivitäten sind eine Bestandsaufnahme zum Stand der Regierungspolitik in Brasilien hinsichtlich der ILO 169 und der Regulierung von Konsultativprozessen, die Erarbeitung von Arbeitsmaterialien zum Thema sowie die Durchführung entsprechender Fortbildungen.

Partnerorganisationen

«Processo de Articulação e Diálogo» (PAD) trägt die Verantwortung für die Umsetzung des Projekts und ist ein Netzwerk, welches soziale Bewegungen, NGOs, kirchliche Organisationen sowie Mitgliedorganisationen der europäischen «ACT ALLIANCE»-Organisationen vereint. Direkte Vertragspartnerin, in Vertretung des Netzwerkes «PAD», ist die «PAD»-Mitgliedsorganisation «INESC» mit Sitz in Brasilia.

Projektfortschritt

2017 investierte «PAD» in die Zusammenarbeit von Organisationen und sozialen Bewegungen, die in vom Bergbau betroffenen Gebieten tätig sind, und führte den ersten nationalen Workshop zur Identifizierung von Handlungsstrategien der Zivilgesellschaft gegenüber dem Bergbau und den damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen durch. Aufbauend auf den Workshop wurde ein spezifischer Aktionsplan für die Förderung und Durchführung von gezielten und koordinierten Advocacy-Massnahmen in Bezug auf die geplanten gesetzlichen Änderungen im Bergbau ausgearbeitet.

«PAD» war auch in die Erarbeitung des Schattenberichtes bezüglich der Menschenrechtssituation in Brasilien involviert. Dieser wurde als Alternativbericht zu jenem der brasilianischen Regierung erarbeitet und 2017 der UNO-Kommission für Menschenrechte überreicht. Mit einer Kampagne versuchte «PAD» die nationale und internationale Öffentlichkeit für die Menschenrechtsverletzungen in Brasilien und die Einschränkung des Handlungsspielraumes der Zivilgesellschaft zu sensibilisieren. In diesem Zusammenhang nahm sie auch in der Schweiz und in Deutschland an einer Agenda des Dialogs mit internationalen Organisationen teil.

Land, Region:

Brasilien, Cerrado

Budget 2019:

CHF 52 400.–

HEKS-Nr.: 812.377

Projektverantwortung:

Sandra Wicki

Kontakt:

HEKS Kommunikation

Projektdienst

Seminarstrasse 28

8042 Zürich

Tel.: +41 44 360 88 10

E-Mail: projektdienst@heks.ch

Spenden: PC 80-1115-1

www.heks.ch